

LOUIE GIGLIO



GOTT, die sensationelle Schöpfung und du



100 Fun Facts
über das All, die Erde
und ihre Lebewesen



LOUIE GIGLIO

mit Tama Fortner



GOTT, die sensationelle Schöpfung und du



100 FUN FACTS
ÜBER DAS ALL, DIE ERDE
UND IHRE LEBEWESSEN



Illustriert von Nicola Anderson


Francke

INHALT

Einleitung	4	23. Spurensuche	50
1. Komm etwas näher	6	24. Da bläst ein heftiger Wind	52
2. Mit Sinn und Zweck	8	25. Auf und davon	54
3. Verloren und gefunden.	10	26. Wie man spricht, ohne zu sprechen	56
4. Ein Tornado aus Feuer	12	27. Eine Burg zum Mitnehmen.	58
5. Wenn ein Mond davonfliegt	14	28. Die Farbe von Schnee	60
6. So ein Stress!	16	29. Ein neuer Leuchtpunkt	62
7. Der Richtungsweiser	18	30. Beschwer dich nicht!	64
8. Worte im Word Wide Web	20	31. Was immer du brauchst	66
9. Zusammen das Unschaffbare schaffen	22	32. Hilfst du mir bitte?	68
10. Achtung, Eindringlinge!	24	33. Explodierendes Licht	70
11. Bibernäßig gut	26	34. Ein Gesicht oder zwei Gesichter?	72
12. Sooo langsam!	28	35. Ohren gespitzt!	74
13. Eine sanfte Landung	30	36. Feuer mit Feuer bekämpfen?!	76
14. Die Schokoladenhügel	32	37. Unter Druck	78
15. Herzenswäsche	34	38. <i>Brrr</i> , da friert einem ja das Hirn ein!	80
16. Auf die Welt aufpassen	36	39. Die Müllabfuhr der Natur	82
17. Ein Verwechslungsfall	38	40. Innere Wunder	84
18. Bloß nicht anstecken!	40	41. Der Roboter-Astronaut	86
19. Hinter den Kulissen	42	42. Lockig oder nicht?	88
20. Der Feuerring	44	43. Lass es einfach an dir abperlen	90
21. Kannst du mit den Ohren wackeln?	46	44. Vorsicht, nicht verbrennen!	92
22. Die Kampf-oder-Flucht-Reaktion	48	45. Geh deinen Weg	94

46. Wirst du etwa rot?	96	73. Der Traurigkeitstrick	150
47. Sommerschlaf	98	74. Wem gehört der Mond?	152
48. Willkommen in der Dämmerzone	100	75. Sag Cheese!	154
49. Was ist da draußen?	102	76. Das Einhorn der Meere	156
50. Teamarbeit	104	77. Stürmische Zeiten	158
51. Hat jemand mal ein Hunstenbonbon?	106	78. Ganz schön smart?	160
52. Das Meer leuchtet	108	79. Vom Fühlen und Tasten	162
53. Ein himmlisches Navi	110	80. Fliegende Schlangen?!	164
54. Weißt du noch?	112	81. Wie ein Regenbogen	166
55. Die Python-Plage	114	82. Schnuppe ohne Stern	168
56. Erdbebenalarm	116	83. Wenn es dir den Atem verschlägt	170
57. Es ist höchste Zeit!	118	84. Läuft da ein Tannenzapfen?	172
58. Tu das nicht!	120	85. Ein Pils in den Arm	174
59. Wie ein leises Flüstern	122	86. Weltraummüll	176
60. Aufgepasst, rutschig!	124	87. Tanz aus der Reihe!	178
61. Stürme auf der Sonne	126	88. Die Skelettküste	180
62. Erhebe deine Stimme!	128	89. Rein in den Weltraumanzug!	182
63. Im Oktopusgarten	130	90. Juno und Jupiter	184
64. Gibt es Leben da draußen?	132	91. Das schärfste Schwert	186
65. Perfekt unperfekt	134	92. Wer formt dich?	188
66. Fühlst du den Duft?	136	93. »Hungerwütig«	190
67. Alles ist möglich	138	94. Ein riesiges Auge	192
68. Hungrig wie ein Nilpferd	140	95. Warum so empfindlich?	194
69. Reisegefährten	142	96. Auf zum Mond!	196
70. Du bist, was du isst	144	97. ZZZZZZ	198
71. Riesige kleine Dinge	146	98. Das Leben ist schön!	200
72. Autsch!	148	99. Ohne Wenn und Aber	202
		100. Die große Konjunktion	204





EINLEITUNG

Hallo, du Weltentdecker oder Weltentdeckerin!

Ich heiße Pastor Louie. Schon als ich so alt war wie du, hat mich alles rund um die Wissenschaft und das Weltall begeistert und Gott erstaunt mich immer wieder damit, was für ein unglaublicher Schöpfer er ist!

Egal, ob du meine anderen beiden Andachtsbcher – »Gott, das geniale Universum und du« und »Gott, der phänomenale Kosmos und du« – schon kennst oder ganz neu zu unserer Crew dazustt: Schön, dass du da bist! Ich kann es kaum erwarten, mit dir zusammen all die Wunder der Welt zu erforschen.

Ich bin ein ziemlich neugieriger Mensch und ich wette, das bist du auch. Hast du dich zum Beispiel schon mal gefragt, warum Katzen Schnurrhaare haben? Oder warum die Wangen warm und rot werden, wenn einem etwas peinlich ist? Oder wie man einen Tornado nennt, der sich mit lodernden Flammen mischt (ich verrat's dir: Feuerhose!)?

Für alles, worüber du schon mal nachgedacht hast oder noch nachdenken wirst, gibt es jemanden, der die Antwort kennt: Gott. Er hat alles auf dieser Erde und in der ganzen Galaxie gemacht und das Krasseste daran ist, dass er uns Menschen dazu einlädt, mit all unseren Fragen in der Natur auf Schatzsuche zu gehen!

In diesem Buch findest du 100 Andachten, in denen wir genau das machen, und glaub mir, es wird atemberaubend und auch richtig lustig. Selbst wenn wir Millionen von Seiten über Gottes Wunder schreiben würden, hätten wir noch nicht mal einen winzigen Teil von allen zusammen. Wir können mehr und mehr über das Weltall, die Erde, die Tiere und Menschen herausfinden und trotzdem gibt es immer noch endlos viel zu entdecken. Von rauschenden Wasserfällen bis zu tosenden Wellen, von Berggipfeln bis zu den Gräsern der Prrien ist alles, was Gott gemacht hat, bersprudelnd schön und zeigt uns, wie groß er ist!


Ein paar alte Freunde begleiten uns auf unserer Reise: Emily, Rico, Nora, Jonas, Kai und Adriana.


Im Lauf des Buchs werden wir uns mit Kopf und Herz die verschiedensten





Phänomene anschauen, richtig coole Sachen erfahren und im Gebet mit Gott reden. Ich wünsche dir, dass du dabei ihn und die Welt immer wieder mit ganz neuen Augen siehst. Denn wenn man genau hinschaut, findet man Gottes Spuren überall.

Du kannst gern direkt zu den Themen blättern, die du im Moment am spannendsten findest. Es gibt vier verschiedene Bereiche – du findest sie auf diesen Seiten:

 **Weltraum:** Seiten 14, 22, 30, 38, 54, 62, 70, 78, 86, 94, 102, 110, 118, 126, 132, 134, 142, 152, 160, 168, 176, 182, 184, 196, 204

 **Erde:** Seiten 6, 12, 20, 28, 32, 36, 44, 52, 60, 68, 76, 84, 92, 100, 108, 116, 124, 150, 158, 166, 180, 188, 192, 194, 202

 **Tiere:** Seiten 10, 26, 34, 42, 50, 58, 66, 74, 82, 90, 98, 104, 106, 114, 122, 130, 138, 140, 148, 156, 164, 172, 178, 186, 200

 **Menschen:** Seiten 8, 16, 18, 24, 40, 46, 48, 56, 64, 72, 80, 88, 96, 112, 120, 128, 136, 144, 146, 154, 162, 170, 174, 190, 198

Ich freue mich, dich dabeizuhaben! Mach dich bereit zum Staunen. Gott hat so viel Fantastisches in alles gelegt, was er geschaffen hat – lass uns zusammen losziehen, um es zu entdecken.

Genie das Abenteuer!

Pastor Louie



KOMM ETWAS NÄHER

Jesus öffnete ihr Denken, sodass sie die Bibel verstehen konnten.

LUKAS 24,45

Manche Wissenschaftler sagen, wir wissen mehr über die Oberfläche des Mondes als über die Tiefen der Ozeane. Doch die Wetter- und Ozeanografiebehörde der USA, die sich kurz NOAA nennt, arbeitet daran, das zu ändern.

Im Jahr 2009 ließ die NOAA den *Okeanos Explorer* (das bedeutet auf

KRASS, ODER?

Der *Okeanos Explorer* hat auch eine besondere Art »Blumen« unter Wasser entdeckt. Sie entstanden vor vielen Jahren, als im Golf von Mexiko durch eine Vulkanaktivität Ströme von dickem Teer durch Risse im Meeresboden nach oben gedrückt wurden. Ein bisschen so, wie wenn du Knete zwischen deinen Fingern quetschen würdest. Als der Teer dann im Wasser abkühlte und hart wurde, nahm er Formen an, die an große Blütenblätter erinnern. So nannten die Wissenschaftler die Gebilde »Teer-Lilien«.

Deutsch »Ozeanforscher«) zu Wasser – ein Schiff, das den Meeresgrund erforschen soll. Dafür taucht ein ferngesteuertes Fahrzeug mit dem Namen *Deep Discoverer* (»Entdecker der Tiefe«) bis zu rund sechs Kilometer in die Tiefe. Währenddessen macht es Fotos und sammelt Proben. Manchmal trifft es dabei sogar auf Kreaturen, die niemals zuvor jemand gesehen hat, wie den *Duobrachium sparksae* (das ist eine Quallenart) oder einen gespensterartigen Riesenkraaken.

Jedes Jahr erforscht *Okeanos* zwischen 60.000 und 99.000 Quadratkilometer. Aber dadurch, dass der Ozean über 360.000.000 (= 360 Millionen!) Quadratkilometer groß ist, gibt es immer noch eine Menge Boden ... ich meine Wasser abzuarbeiten.

Satelliten können uns eine grobe Vorstellung davon geben, wie es dort aussieht, aber um die näheren Details sehen zu können, muss die Forschung weit in die Tiefe vordringen. Genauso ist es mit Gott. Wenn wir zu ihm »schauen«, zum Beispiel im Kindergottesdienst, dann können wir jedes Mal etwas über ihn lernen und das ist wunderbar. Aber wenn man Gott noch besser kennenlernen möchte, muss man tiefer tauchen. Wenn du eine Geschichte in der Bibel liest, schlag zum Beispiel die Wörter nach, die du noch nicht kennst. Frag jemanden, wenn du eine Stelle nicht verstehst, und bitte auch Gott direkt, dir klarzumachen, was das alles bedeutet.

Wenn du damit anfängst, mehr über Gott herauszufinden, dann wirst du schnell merken, dass nichts und niemand auf der Welt so fantastisch ist wie er, auch nicht in den Tiefen des Ozeans.

Lieber Gott, ich möchte dich gern richtig kennenlernen. Hilf mir bitte, mehr über dich zu erfahren und immer besser zu verstehen, wie du bist.



MIT SINN UND ZWECK

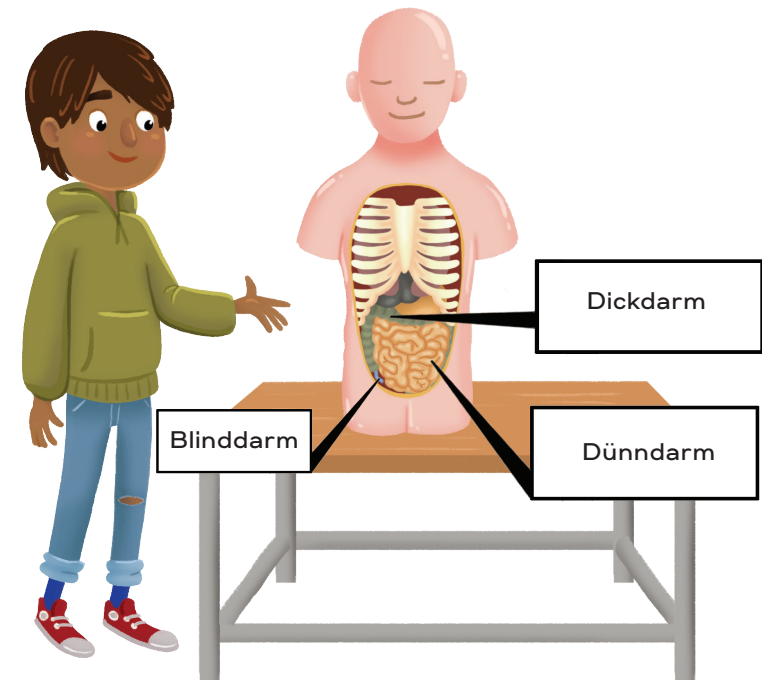
Wir sind von Gott geschaffen. Er hat Jesus auf die Welt geschickt und uns durch ihn frei gemacht, damit wir die guten Dinge tun können, die er für unser Leben vorbereitet hat.

EPHESER 2,10

Das mag jetzt eklig klingen, aber wusstest du, dass es da einen kleinen wurmförmigen Beutel in deinem Körper gibt? Er ist ungefähr 5 bis 10 Zentimeter lang und Wissenschaftler hatten lange Zeit keine Ahnung, wozu er gut ist. Das kleine Ding heißt Blinddarm. Es befindet sich rechts unten im Bauch und ist ein Teil deines Darms. Genau genommen gehört er zum Dickdarm, der mit Magen und Dünndarm (der wird bis zu 7 Meter lang!) zusammenarbeitet, um dein Essen zu verdauen. Lecker!

Jahrelang dachten Wissenschaftler, dass der Blinddarm gar keine richtige Funktion hat, aber nun glauben sie, dass er sogar sehr wichtig ist. Er speichert nämlich gute Bakterien (nicht die schlimmen, die dich krank machen). Die braucht das Verdauungssystem, um deine Nahrung abzubauen. Aber wenn du krank wirst und Bauchschmerzen mit Durchfall hast, können die guten Bakterien aus deinem System gespült werden. Dann kommt der Blinddarm zum Rettungseinsatz. Er gibt die gesammelten guten Bakterien frei und dadurch kann dein Verdauungssystem wieder besser arbeiten.

Okay, jetzt lass uns darüber noch mal genauer nachdenken: Wenn Gott einen so wichtigen Zweck für den kleinen, wurmartigen Beutel in deinem Bauch vorgesehen hat – stell dir nur mal vor, wie sein Gesamtplan für deinen Körper und dein ganzes Leben aussieht! Gott hat dich gemacht und dich mit gutem Grund in diese Zeit und an diesen Ort gesetzt. Und er wird alles lenken, ja, auch die Dinge, die scheinbar nicht so laufen, wie sie sollen. Er hilft dir, aus ihnen zu lernen und seinen guten Plan für dich in die Tat umzusetzen. Manchmal fällt es vielleicht nicht so leicht, doch zweifle nie an Gottes guten Plänen und Zielen, die er sich speziell für dich ausgedacht hat!



Gott, ich weiß, dass du wirklich gute Dinge für mich planst, die zeigen, dass du einfach genial bist. Bitte zeig mir, was du dir als Nächstes für mich überlegt hast.

KRASS, ODER?

Hast du dich schon mal gefragt, wie die Nahrung eigentlich in dein Verdauungssystem gelangt? Durch Muskelkraft! Wellen von Muskelbewegungen, ein bisschen wie die Wellen im Ozean, drücken das Essen hinunter in deine Speiseröhre, in deinen Magen und anschließend in deine Gedärme. Dieser Vorgang nennt sich *Peristaltik*. Da dein Darm also Muskelkraft und nicht die Schwerkraft nutzt, kann er dein Essen auch verdauen, wenn du auf dem Kopf stehst!



VERLOREN UND GEFUNDEN

Gott hat Geduld mit euch und will nicht, dass auch nur einer von euch verloren geht. Jeder soll Gelegenheit haben, zu ihm zu finden.

2. PETRUS 3,9

Seit dem Jahr 1973 hatte niemand mehr ein somalisches Sengi gesehen. Was das ist? Ein kleines Tier, auch bekannt als Elefantenspitzmaus. Es ist nämlich nur so groß wie eine Maus und sieht auch aus wie eine, stammt aber von den Elefanten ab, weshalb es eine extralange Nase hat. Vor 50 Jahren glaubten Wissenschaftler, dass diese Tierart ausgestor-

ben wäre, aber dann hörten sie Gerüchte, dass einige Sengis gesehen worden seien, in der Geröllwüste von Dschibuti in Afrika. Im Jahr 2019 wurden deshalb über 1.200 Fallen aufgestellt, um sie zu finden. Als Köder benutzten die Forscher einen Mix aus Erdnussbutter, Hafermehl und Hefe. Dabei stellte sich heraus, dass diese Tierchen Erdnussbutter lieben! Zwölf von ihnen wurden gefangen und später wieder freigelassen. Das Tier, das alle für verschwunden gehalten hatten, war gefunden!

Gott hört niemals auf, nach uns zu suchen und uns mit seiner Liebe geradezu zu verfolgen. Die größte Liebe hat Gott uns gezeigt, als er seinen Sohn Jesus schickte, um uns von unseren Sünden zu befreien. Oft zeigt Gott seine Liebe zu uns aber auch in kleineren Dingen, zum Beispiel indem er dir einen Freund schickt, der dich daran erinnert, wie sehr Gott dich liebt. Gott gibt niemanden auf – nicht die neugierige Nachbarin, nicht den Pizzaboten, nicht das fiese Kind im Bus und natürlich auch dich nicht. Er ist immer dabei, nach Menschen zu suchen und sie mit seiner Liebe für sich zu gewinnen. Er will jeden, aber auch wirklich jeden finden.

Gott, ich möchte gern mehr so sein wie du. Hilf mir, liebevoll mit anderen umzugehen, damit sie durch mich deine Liebe spüren.

KRASS, ODER?

Manche Tiere sind wirklich unglaublich süß – Belutschistan-Zwergspringmäuse zum Beispiel! Diese Winzlinge springen durch die Wüsten von Pakistan wie kleine Kängurus. Die Belutschistan-Zwergspringmaus ist – mit einer Körperlänge von weniger als 5 Zentimetern plus einem etwa 7,6 Zentimeter langen Schwanz – das kleinste Nagetier der Welt. Sie wiegt nur so viel wie eine 5-Cent-Münze!





Ein TORNADO AUS FEUER

»Hab keine Angst, denn ich bin bei dir!«

JESAJA 43,5

Ein plötzliches, unerwartetes Feuer ist nie gut. Genauso wenig wie ein Wirbelsturm. Aber beides zusammen? Das ist schlimmer als schlimm und absolut gefährlich! Man spricht dann von einer Feuerhose oder einem Feuertornado.

KRASS, ODER?

Normale Tornados entstehen im Himmel, Feuertornados dagegen näher am Boden. Wenn die trockene, heiße Luft eines Brands aufsteigt, kann sie sich zu drehen beginnen. Dann wirbelt sie nicht nur Dreck und Äste durch die Gegend, sondern formt sich zu einem richtigen Turm aus Feuer in der Luft!

Feuerhosen haben manchmal nur einen Umfang von einigen Zentimetern, können aber auch mehr als 150 Meter breit werden. Normalerweise dauern sie nur ein paar Minuten an. Doch eine der längsten bisher entdeckten Feuerhosen brannte sogar für fast eine Stunde und war rund 5,5 Kilometer hoch!

So eine Säule aus Feuer lässt Funken in alle Richtungen sprühen und ist deshalb wortwörtlich brenzlich für Feuerwehrleute.

Wenn in deinem Leben etwas, was nicht so gut ist, noch schlimmer wird, fragst du dich vielleicht, wo Gott bei alledem ist. Die Antwort ist: Bei dir – sogar mitten im Feuer! Lies doch mal die Geschichte von Schadrach, Meschach und Abed-Nego (Daniel 3). Der König befahl den drei Männern, eine goldene Statue anzubeten, aber sie weigerten sich. Sie wollten nur Gott anbeten. Deshalb ließ der König sie zur Strafe zusammen in einen Feuerofen werfen. Doch als er in die Flammen sah, entdeckte er darin vier Männer statt nur drei. Gott hatte sie auch im Feuer nicht allein gelassen und ihnen einen seiner Engel geschickt. Wenn es in deinem Leben brennt, denk also daran, dass Gott auch immer bei dir sein wird!

Lieber Gott, auch wenn es mal nicht gut läuft und es mir vorkommt, als würde ein Feuertornado in meinem Leben toben, weiß ich, du bist da. Ich vertraue darauf, dass du mich beschützen wirst.

Es regnet ... Fische? Das hat es 2017 in Tampico in Mexiko tatsächlich. Bei einem Regenschauer fielen auch kleine Fischchen auf den Boden. Und im Jahr 2005 hat es in Odžaci in Serbien Frösche geregnet! Wie kann das sein? Die Forscher vermuten, dass die Tiere von einem Tornado oder Hurrikan aufgesaugt worden sein könnten. Als der Sturm dann abflaute, »regnete« es Fische beziehungsweise Frösche.

WENN EIN MOND DAVONFLIEGT

Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir sucht,
will ich mich von euch finden lassen.

JEREMIA 29,13-14

Die Erde ist nicht der einzige Planet in unserem Sonnensystem, der einen Mond hat. Um genau zu sein, haben sogar alle größeren Planeten in unserem Sonnensystem welche, mit Ausnahme von Merkur und Venus. Der Saturn hat ganze 82 Stück! Und einer davon – der Titan – weicht vom Kurs ab und treibt davon. Das ist aber kein Grund zur Sorge. So was kommt bei Monden eben vor.

Astronomen wussten schon länger, dass der Titan sich immer weiter vom



Saturn entfernt. Es passiert nur viel schneller, als sie gedacht haben. Jedes Jahr rast er 10 Zentimeter weiter von ihm weg. Okay, das klingt nicht wirklich nach rasen, besonders, wenn man bedenkt, dass bereits über eine Million Kilometer zwischen Saturn und Titan liegen.

Das Raumschiff *Cassini* ist 13 Jahre lang um den Saturn gekreist und hat dabei auch ganz viele Fotos vom Titan und Informationen über diesen »Nachbarplaneten« gesammelt. Dadurch kam dann auch heraus, dass er sich viel schneller wegbewegt als vermutet. Das bedeutet, dass unser ganzes Sonnensystem viel schneller entstanden sein könnte als bisher angenommen – in einem einzigen Moment, in dem Gott Himmel und Erde erschuf (das kannst du direkt vorne in der Bibel bei 1. Mose 1,1 nachlesen).

Dass Titan immer weiter wegdriftet, ist, wie gesagt, kein Problem, aber wenn sich ein Mensch von Gott entfernt, ist das eins. Und es kann ganz leicht dazu kommen! Wenn man zum Beispiel ganz viel zu tun hat, vergisst man vielleicht, mit Gott zu reden und über ihn nachzudenken. Dann vergeht ein Tag nach dem anderen und man kann sich auf einmal gar nicht mehr daran erinnern, wann man zum letzten Mal mit Gott gesprochen hat. Das Gute ist: Anders als Monde bei ihren Planeten können wir ganz schnell wieder zu Gott zurücksausen. Wenn wir ihn suchen, lässt er sich von uns finden! Bete oder lies eine Bibelgeschichte und du wirst sehen: Er wartet schon auf dich.

Himmlicher Vater, lass mich bitte nicht vergessen, wie wichtig du für mein Leben bist. Ich möchte immer in deiner Nähe bleiben. Hilf mir, zu dir zurückzufinden, wenn ich mich doch einmal entfernt habe.

KRASS, ODER?

Auch unser Mond entfernt sich von unserem Planeten, der Erde, aber längst nicht so schnell wie Titan. Es sind nur 2,5 bis maximal 4 Zentimeter im Jahr. Und weil der Mond »nur« 384.400 Kilometer weit weg ist, geht die Wissenschaft davon aus, dass es noch für Milliarden von Jahren schöne Mondnächte geben wird.